

Antrag

38. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz Hamburg, 21. - 23.11.2014

AntragsstellerIn: Konstantin von Notz, Mathias Wagner

Gegenstand: **FR-04/FR-04-002 NEU: Grüner Aufbruch 2017:
Eigenständig und auf Grundlage unserer Werte**

1 Antragstext

2 FR-04/FR-04-002-Neu

3 In wenigen Wochen feiern wir Grüne unseren 35. Geburtstag. Am 13. Januar 1980
4 haben sich ÖkologInnen, desillusionierte SozialistInnen, BürgerrechtlerInnen,
5 Frauenbewegte, PazifistInnen, Lesben und Schwule, TierschützerInnen,
6 AktivistInnen aus Bürgerinitiativen, JungdemokratInnen und noch viele mehr
7 zusammengefunden, um unsere Partei zu gründen. Unsere Geschichte als Partei ist
8 geprägt von Höhen und Tiefen. Wir haben in Frage gestellt, diskutiert, wo es weh
9 tut, und sind in Debatten gegangen, die sich viele nicht trauten. Wir haben
10 dabei viel, sehr viel erreicht. In zahlreichen Feldern sind wir mit unseren
11 Ansichten und Konzepten inzwischen mehrheitsfähig geworden, die Gesellschaft ist
12 grüner geworden und wir Grüne haben uns weiterentwickelt. Dazu gehört auch die
13 Bewahrung des Erbes von 25 Jahren friedlicher Revolution in der DDR und des
14 Falls der Mauer. Wir Grüne wurden überlebensnotwendig ergänzt, bereichert und
15 als wiedervereinigt verankert durch das Bündnis 90.

16 Wir Grüne wollen wachsen - um unseren Veränderungsanspruch, unsere Inhalte
17 besser durchsetzen zu können. Das eint uns alle. Um zu wachsen, müssen wir uns
18 auch unsere Vielfalt bewahren: Wir müssen werbend und begeisternd auf die
19 Menschen zugehen, sie dort abholen, wo sie sind und ebenso klar Missstände
20 weiterhin als solche benennen und dagegen ankämpfen. Wir müssen kluge innovative
21 Konzepte vorlegen, die zeigen, wie es anders gehen kann, bei gesellschaftlichen
22 Konflikten aber auch klar Stellung beziehen. Wir müssen regieren,
23 konzeptionieren und demonstrieren. Diese Verbindung war immer unsere Stärke. So
24 macht unsere Partei, machen Bündnis 90/Die Grünen, auch heute den Unterschied im
25 bundesdeutschen Parteiensystem aus. Eine konsequente Orientierung an unseren

26 Grundwerten Ökologie, Gerechtigkeit, Demokratie und Freiheit macht deutlich,
27 wofür Grüne inhaltlich stehen. In Kombination mit dem Kurs der Eigenständigkeit
28 können die Grünen viel erreichen. Wir waren, wir sind und wir bleiben anders.

29 Die Bundestagswahl vor einem Jahr war eine Zäsur für uns Grüne im Bund. Wir
30 wollten ein deutlich besseres Ergebnis als unser bestes Ergebnis 2009 erreichen
31 und das große Interesse der Bürgerinnen und Bürger an uns, was sich in den
32 zwischenzeitlich hohen Umfragewerten niederschlug, aufgreifen, um bei der
33 Bundestagswahl endlich wieder drittstärkste Kraft im Bundestag zu werden. Im
34 Wahlkampf hatten wir unsere Stärken und Kernthemen vernachlässigt, uns in
35 Detailfragen verzettelt und angreifbar gemacht. Wir waren zu statisch.
36 Machtpolitisch hatten wir die Sozialdemokratie erneut über- und die
37 Auseinandersetzung mit der Union unterschätzt. Wir haben auf der BDK in Berlin
38 gemeinsam unseren Kurs für diese Legislaturperiode bestimmt: Wir machen grüne
39 Politik eigenständig und suchen uns dann erst unsere Partner. Wir richten uns
40 nach unseren Grundwerten und Zielen aus und verkämpfen uns nicht an den
41 Instrumenten. Wir wollen die Bürgerinnen und Bürger für unsere Ideen begeistern
42 und nicht belehren. Viele unserer Themen sind heute in der Gesellschaft
43 mehrheitsfähig. Wir waren mit vielen unseren Themen unglaublich erfolgreich:
44 Umweltschutz, Atomausstieg, Energiewende, Gleichberechtigung von Frauen und
45 Männern, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Selbstbestimmung behinderter
46 Menschen, Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, Unterstützung von
47 sozialen Initiativen, gleiche Rechte für Schwule und Lesben, Eintreten für
48 gesellschaftliche Minderheiten. Die Liste ließe sich noch eine Weile fortsetzen
49 - überall haben die Grünen gemeinsam mit vielen anderen die Gesellschaft mehr
50 verändert, als wir selbst uns verändert haben. Aber natürlich gibt es weiter
51 viele Probleme und Ungerechtigkeiten in unserem Land. Auch sind viele unserer
52 Themen zwar breit anerkannt, aber in der konkreten Umsetzung bleibt viel zu tun.
53 Und ebenfalls wird es immer Aufgabe der Grünen bleiben, auch neue,
54 gesellschaftlich noch nicht mehrheitsfähige Themen anzusprechen. Aufbauend auf
55 dieser Analyse haben wir gemeinsam und solidarisch unseren Kurs für diese
56 Legislaturperiode bestimmt. Ein Kurs, der auf unseren Grundwerten fußt, der
57 grüne Eigenständigkeit lebt, der auf die Gesellschaft, die Bürgerinnen und
58 Bürger zugeht, um diese für unsere Anliegen zu begeistern.

59 Auf dem vergangenen Länderrat haben wir beschlossen, an welchen Themen wir uns
60 programmatisch weiterentwickeln wollen - vom Kampf gegen Massentierhaltung und
61 für gesunde Lebensmittel für alle, über die ökologische Transformation, bis hin
62 zur Zeitpolitik und der Neuvermessung unseres Freiheitsbegriffs. Dabei wäre
63 töricht es, an den Freiheitsbegriff der FDP anzuknüpfen. Das haben wir auch gar
64 nicht nötig. Emanzipation, Selbstbestimmung, freie Entfaltung der
65 Persönlichkeit, Kampf gegen staatliche Bevormundung und - in den neuen Ländern -
66 staatliches Unrecht waren, sind und bleiben Kern des grünen Freiheitsbegriffs.
67 Da braucht es keinerlei Anleihen oder Erbschleichereien bei anderen Parteien.
68 Ein Jahr nach der Bundestagswahl haben wir uns personell neu aufgestellt, das
69 inhaltliche Profil geschärft und Kurs auf die Bundestagswahl 2017 genommen.
70 Klar, es gibt Reibungen und unser Auftreten in den Medien war auch nicht immer
71 perfekt. An manchen Stellen gibt es Luft nach oben. Aber die ersten Ergebnisse
72 des Neuanfangs auf dem Weg nach 2017 können sich sehen lassen:

73 Bei der Europawahl wurden wir mit urgrünen Themen wie Klimaschutz, Bürgerrechten

74 und TTIP klar drittstärkste Kraft. Bei den Kommunalwahlen ist es uns gelungen,
75 zuzulegen und die Landkarte grüner zu färben. Zig-tausend Grüne
76 KommunalpolitikerInnen stehen vor Ort ihre Frau und ihren Mann. Und dank
77 erfolgreicher Wahlkämpfe in Brandenburg, Sachsen und Thüringen gibt es weiter in
78 allen Landtagen eine starke grüne Stimme. Dass wir unsere Erfolge der letzten
79 Wahlen trotz schwierigem Umfeld verteidigt haben, ist mehr als man noch zu
80 Jahresbeginn erhoffen konnte. Bündnis 90/DIE GRÜNEN sind neben der SPD die
81 einzige Partei, die weiterhin gleichzeitig in allen 16 Landtagen vertreten ist.
82 Die Wahlergebnisse dieses Jahres sind ein ermutigendes Signal, dass es aufwärts
83 geht - auch in Zeiten, in denen die Ausgangslage nicht einfach ist: Die
84 Bundesregierung verfügt über eine so ungesund große Mehrheit, dass sie sich um
85 das gewählte Parlament nicht schert. Sie erstickt politische Debatten im Keim -
86 und wundert sich dann über den Aufstieg der AfD -, verhindert parlamentarische
87 Aufklärung und packt die zentralen Herausforderungen von Klimaschutz über
88 Bildungs- und Generationengerechtigkeit und Bürgerrechten bis hin zum Erhalt der
89 Infrastruktur nicht an oder verschlimmert sie sogar noch. Schon ein Jahr nach
90 der Koalitionsbildung verwaltet sie lieber den Status Quo, als aktiv Politik und
91 Gesellschaft zu gestalten. Sozialdemokratie und Union haben schon jetzt ein
92 gouvernementales Selbstverständnis von Hegemonie entwickelt, dass man sich um die
93 parlamentarische und demokratische Kultur ernsthaft Sorgen machen muss.

94 Unter diesen demokratischen Verhältnissen ist heute und in Zukunft eine
95 werteorientierte, glaubwürdige, verlässliche und über den Tag hinaus denkende
96 Partei, die Ökologie, Demokratie, Gerechtigkeit sowie Freiheit und
97 Selbstbestimmung miteinander verbindet, notwendiger denn je. Das treibt uns an,
98 das motiviert uns. Wir brauchen keine Nabelschau, keine gegenseitigen
99 Ermahnungen. Deshalb geht es für uns nicht um den Blick zurück, sondern um den
100 Blick nach vorne. Wir bekräftigen den nach der Bundestagswahl eingeschlagenen
101 Kurs und wollen weiter Fahrt aufnehmen, dafür sammeln wir mit programmatischen
102 Debatten und offensivem Zugehen auf die PartnerInnen unserer Politik Schwung für
103 einen Grünen Aufbruch für die Bundestagswahl 2017.

104 Die letzte Große Koalition von 2005 bis 2009 hat das Land nicht nach vorne
105 gebracht. Entscheidungen wurden vertagt, Zukunftsaufgaben wie der Kampf gegen
106 den Klimawandel, die Gestaltung einer Gesellschaft im demographischen Wandel,
107 die Eindämmung von grenzenlosen Finanzspekulationen und des Auseinanderdriftens
108 von Arm und Reich oder der Aufbruch in eine Digitale Gesellschaft wurden
109 vorsätzlich verschleppt.

110 Und wo die Große Koalition 2009 aufhörte, knüpft sie leider jetzt wieder an.
111 Statt große Herausforderungen wie etwa in der Renten- oder Klimapolitikpolitik
112 nachhaltig und gerecht anzugehen und die große parlamentarische Mehrheiten für
113 langfristige Konzepte und Lösungen zu nutzen, werden als kleinster gemeinsamer
114 Nenner Geschenke an die jeweilige Klientel verteilt. Die Zeiten von „Großen
115 Koalitionen“ bedeuten deswegen leider verlorene Zeit für eine progressive und
116 nachhaltige Politik; einer Politik für Klima und Umwelt, für Menschenrechte, für
117 Frieden, für Bildungs- und soziale Gerechtigkeit in unserem Land aber auch
118 darüber hinaus. In Zeiten internationaler Krisen, Kriegen und Epidemien, in
119 unserer unmittelbaren Nachbarschaft, ist auch die deutsche Politik
120 friedenspolitisch besonders gefordert.

121 Darum wollen wir Politik und Gesellschaft aktiv mitgestalten. Darum wollen wir
122 spätestens ab 2017 auf Bundesebene wieder mitregieren. Wir wollen dieses Land
123 Grün gestalten. Als eigenständige politische Kraft, mit kreativen Ideen für
124 komplexe Probleme. Wir wollen in Zeiten einer „Großen Koalition“ die Menschen
125 überzeugen für Grün. Wissend, dass wir Grüne absolute Mehrheiten (so bald) nicht
126 erreichen werden, führen uns Grüne Inhalte in möglichen Koalitionsbildungen -
127 nicht das Streben nach Macht. Dann benennen wir Kompromisse auch als solche,
128 anstatt sie als selbst gewollt zu verkaufen. Das kann dann sowohl zu Plätzen am
129 Kabinettstisch als auch auf der Oppositionsbank führen. Nur diese
130 Eigenständigkeit und Unabhängigkeit gibt uns die Kraft, unsere Gesellschaft und
131 unser Land weiter voranzubringen und eine echte politische Alternative zu sein.

132 Die Grüne Eigenständigkeit ist keine Floskel. Sie ist längst Realität. Wie ernst
133 wir diese Eigenständigkeit nehmen und anwenden, konnten man in den vergangenen
134 Monaten und Jahren erleben: In sechs Bundesländern bilden wir erfolgreiche
135 Regierungskoalitionen gemeinsam mit der SPD. In Hessen haben wir erfolgreich
136 eine schwarz-grüne Regierung gebildet. In Sachsen haben wir nach ersten
137 Gesprächen keine Verhandlungen mehr aufgenommen. Unseren Freundinnen und Freunde
138 in Thüringen wünschen wir wiederum in den kommenden Wochen viel Erfolg und
139 hoffen auf die achte Landesregierung mit Grüner Beteiligung - diesmal in einem
140 rot-rot-grünen Bündnis. Wir sind nicht rot-grün, nicht schwarz-grün, nicht neue
141 FDP, sondern schlicht und einfach: GRÜNE.

142 Aber politisch zu gestalten und die Dinge zum Besseren zu verändern, das geht
143 für uns bis zu einem gewissen Rahmen auch in der Opposition, wie wir es erlebt
144 haben, als eine schwarz-gelbe Bundesregierung mit dem Atomausstieg und dem
145 Ausstieg aus der Wehrpflicht jahrzehntealte grüne Forderungen auch auf unseren
146 Druck hin endlich umgesetzt hat. Doch wie wir in den derzeit sieben grün
147 mitregierten Bundesländern sehen können, funktioniert das politische Gestalten
148 doch deutlich besser formal ausgestattet mit dem temporären Mandat zur
149 Veränderung durch Regieren.

150 2017 werden wir die konzeptionelle Alternative zum Stillstand der Großen
151 Koalition bilden. Wir wollen regieren, weil wir verändern wollen. Macht als
152 Selbstzweck, wie es die Union nun schon seit ihrer Gründung praktiziert, ist für
153 uns Grüne kein tragbares Konzept. Das weiter zu untermauern und vorzubereiten,
154 ist die Kernaufgabe für die kommenden drei Jahre. Wir wollen das tun, ohne dabei
155 einem technokratischen Machbarkeitsdogma oder Detailverliebtheit zu erliegen,
156 das uns Grüne im Streben manchmal befällt - und im vergangenen Wahlkampf manches
157 Mal fast die Luft zum Argumentieren genommen hat. Dabei braucht es auch Mut zu
158 alten und neuen Grünen Visionen und Ideen, die Menschen anregen und begeistern,
159 gerade, weil sie vielleicht noch nicht ganz fertig durchgerechnet und
160 gegenfinanziert oder nach allen Unabwägbarkeiten des politischen Prozesses
161 zwischen Bundestag, Bundesrat und Brüssel abgeklopft sind. Der Grüne Aufbruch
162 für 2017 braucht Ideen und Visionen mit dem Willen zur (langfristigen)
163 Veränderung und nicht den Zwängen möglicher Koalitionsverhandlungen folgend.
164 Unser politisches Handeln, ob außerparlamentarisch, in Regierung oder
165 Opposition, muss sich daran messen lassen, ob es uns gelingt, Veränderungen im
166 Sinne unserer Werte umsetzen zu können. Dabei muss die Richtung stimmen:
167 ökologischer, sozialer, gerechter, demokratischer und friedlicher. Als
168 progressive Kraft der linken Mitte wollen wir eine Vision vermitteln anstatt -

169 wie die SPD erneut in der Großen Koalition - in Stückwerk und Taktiererei zu
170 erstarren.

171 Grüne Politik gewinnt dort, wo sie vom Kopf in den Bauch geht, wo Grüne Inhalte
172 Menschen ansprechen und bewegen. Deswegen streiten wir nicht gegen die
173 Gesellschaft, sondern mit den Menschen in unserem Land für ein besseres Morgen.
174 Die Bürgerinnen und Bürger wollen, dass Umweltschutz und wirtschaftliche
175 Entwicklung miteinander und nachhaltig in Einklang gebracht werden. Sie wollen
176 ihre Freiheit und wissen gleichzeitig, dass diese ihre Grenzen an der Freiheit
177 des anderen und an der Freiheit kommender Generationen und deren Recht auf die
178 Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen findet. Mit klarer Haltung und einer
179 Anmutung die nicht verbissen, sondern auch einmal augenzwinkernd politische
180 Themen aufgreift, wollen wir die Menschen überzeugen, um die notwendigen
181 Reformen anzustoßen und unsere Grünen Inhalte umzusetzen.

182 Dabei setzen wir auf die Zusammenarbeit mit alten und neuen BündnispartnerInnen
183 aus der Zivilgesellschaft. Beim Thema ökologische Transformation wollen wir
184 WachstumskritikerInnen ebenso ansprechen wie UnternehmerInnen. Zusammen mit
185 engagierten BürgerInnen, Unternehmen und Umweltverbänden kämpfen wir für
186 Klimaschutz und eine echte Energiewende weg von Kohle und Atom hin zu
187 Erneuerbaren Energie und Energieeffizienz. Bei TTIP und CETA sind wir Teil des
188 ständig wachsenden Bürgerbündnisses gegen Standard-Dumping und
189 demokratiefeindliche Konzern-Klageprivilegien. Und bei den Überwachungsskandalen
190 sind wir es, die zusammen mit NGOs, BürgerrechtlerInnen und innovativen
191 Unternehmen für unsere Menschenrechte und die Freiheit im Internet kämpfen. Wir
192 sehen uns als Partnerin und Anwältin für diejenigen, die heute an unserer
193 gemeinsamen Zukunft arbeiten. Mit ihnen gemeinsam wollen wir den Wandel
194 vorantreiben.

195 Damit der Grüne Aufbruch auch 2017 erfolgreich wird, müssen wir über die Ebenen
196 in unserer Partei vertrauensvoll zusammenarbeiten, miteinander kommunizieren und
197 gemeinsam die politischen GegnerInnen angehen. Die Umbruchphase ist eine Zeit,
198 in der wir nur gemeinsam bestehen können. Öffentlich kommunizierte Ratschläge
199 oder Belehrungen, wer wie zu arbeiten hat, schaden dem Gesamtinteresse und
200 nutzen nur dem politischen Gegner. Wir brauchen starke Grüne in Europa für ein
201 starkes Europa. Wir brauchen starke Grüne im Bund, um zugespitzt die Defizite
202 der Großen Koalitionen benennen und alternative Politikkonzepte formulieren zu
203 können. Wir brauchen starke Grüne in den Ländern, die als Teil einer
204 Landesregierung oder als Opposition manchmal auch unterschiedliche Grüne
205 Länderinteressen vertreten. Wir brauchen starke Grüne in den Kommunen, die vor
206 Ort unter schwierigen Bedingungen Verantwortung übernehmen und die
207 Herausforderungen konkret anpacken. Gegeneinander gestellt, auf Kosten einer
208 anderen Ebene profiliert, schwächen wir uns nur und schaden dem Gesamtinteresse.
209 Profilierungsaktionen, seien sie nun flügelarithmetisch, Land gegen Bund oder
210 offen persönlich motiviert, helfen genauso wenig wie eine Verklärung der
211 Vergangenheit. In unserer fünfunddreißigjährigen Geschichte haben wir sehr viel
212 erreicht - aber immer nur dann, wenn wir gemeinsam und nicht gegeneinander
213 gekämpft haben. Aber wir sind noch lange nicht fertig - wir haben noch richtig
214 viel vor!

215 Mit unseren Freundinnen und Freunden in Hamburg und Bremen werden wir die

216 anstehenden Wahlen dort zu einem Grünen Erfolg machen. Gemeinsam kämpfen wir
217 dafür, dass 2016 die grün-geführte Landesregierung in Baden-Württemberg ihre
218 erfolgreiche Politik fortsetzen kann. Dafür, dass Grüne in Rheinland-Pfalz
219 weiter Teil der Regierung sind. Mit einer gestärkten Grünen Fraktionen in
220 Sachsen-Anhalt, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern wollen wir unsere Verankerung
221 und unseren Gestaltungsanspruch, wenn möglich in Regierungsverantwortung, auch
222 in Ostdeutschland weiter ausbauen. 2017 gilt es, gemeinsam mit ihren
223 Landesverbänden Schleswig Holstein und NRW die Grüne Position in den
224 Landesregierungen zu stärken, die grüne Fraktion im Saarland zu vergrößern und
225 damit die Grundlage für den politischen Wechsel im Bund zu liefern. Diese
226 Strecke kann nur gelingen, wenn wir gemeinsam arbeiten und kämpfen für die
227 Weiterentwicklung unserer Inhalte und Entwicklung neuer Konzepte, mit den über
228 60.000 Mitgliedern in unserer Partei und den Menschen in unserem Land.

229 Grün kann mehr, Grün will mehr - Grüner Aufbruch 2017!